

**Turmbau.** Zwischen starken Strebepfeilern erheben sich zwei Türme zuerst viereckig und gehen dann meist über in ein Achteck, über dem der mit einer Kreuzblume gekrönte Helm emporsteigt. Wie sich da die schwere Masse erleichtert, verflüchtigt, mitstrebende Glieder zurückläßt, schließlich in einer durchbrochenen Steinspyramide gegen Himmel rekt.

Auch der Mensch muß in den Kreis der Bauzier treten. Zunächst füllen sich die Nischen und Portale mit Standbildern von Heiligen, dann schuf man eine quer über die Fassade gehende Säulchenstellung mit Bildsäulen, die „Königsgalerie“. Ferner fand sich an den Strebepfeilern Platz, um zierliche Bilderhäuschen, offene Nischen mit Figuren anzukleben, wie auch innen an den Bündelpfeilern, auf Konsolen und unter Baldachinen noch zahlreiche Heilige Platz finden. Den Sinn des Ganzen begreift man erst, wenn an einem großen Kirchenfest die Tausende der Andächtigen, der Wallfahrer Kopf an Kopf stehen, die Altäre umlagert sind, die Prozession der Kleriker mit Fahnen, Weihrauch und Weihwedel das Hauptschiff, die Seitenschiffe, den Chorumgang durchzieht und die lateinischen Hymnen mit den Rauchwolken zum Gewölbe steigen. Es ist alles zugeschnitten auf einen Gottesdienst großer Massen in sinnbildlich-geheimnisvoller Form.

Zu den ältesten Werken der gotischen Bauweise gehören in Deutschland der Chor des Magdeburger Domes, ferner die Liebfrauenkirche zu Trier und die Elisabethkirche zu Marburg. Das Hauptwerk der deutschen Gotik ist der Kölner Dom, der fast genau mit der Kathedrale von Amiens übereinstimmt. Das erste Denkmal der Spätgotik ist die Kreuzkirche in Smünd, in rascher Folge schließen sich die schwäbischen, fränkischen, bayerischen Reichsstädte an: Schwäbisch-Hall, Eßlingen, Nördlingen, Dinkelsbühl, Nürnberg (Frauenkirche, Sebalduschor, Lorenzchor). Besonders licht und kühn ist die bayerische Backsteingruppe (in Landshut, Ingolstadt, München). Von Franken springt die Form nach Oberjachsen über, wo sie in den jungen Bergstädten Annaberg, Schneeberg, Chemnitz, Zwickau u. a. eine glänzende, zierfreudige Nachblüte der Gotik entwickelt. Im nördlichen Deutschland sind als Beispiele maßvoll und klar entwickelter Gotik zu nennen der Dom zu Halberstadt, die Marienkirche zu Lübeck, der Dom zu Schwerin, die Marienkirche zu Prenzlau, der Dom zu Stendal, die Marienkirche zu Danzig. Als vollendete Muster riesiger Turmbauten seien angeführt der Münster-turm zu Freiburg und zu Ulm, die zweitürmigen Bauten beim Dom in Magdeburg, in Regensburg und in Köln<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Nach Bergner 104 ff. Widenhagen 50 ff.